

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 27 (1951-1952)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Unsere Patrouilleure im ausserdienstlichen Training  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-706057>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Unsere Patrouilleure im außerdienstlichen Training

Aus dem Patrouillenkurs der 8. Division

(-th.) Den über hundert Patrouilleuren und Klassenlehrern, die vom 5. bis 9. Januar in Andermatt den in der 8. Division schon seit Jahren gut eingeführten Patrouillenkurs besuchten, wurden im Urserenboden bei guten Schneeverhältnissen und prächtigem Winterwetter eine Reihe gut ausgenutzter Tage geschenkt. Dieser Kurs, der im Programm der außerdienstlichen Tätigkeit der 8. Division einen festen Platz einnimmt und bestimmt nicht wenig dazu beiträgt, daß diese Heeresinheit jedes Jahr mit einer zahlenmäßig größten Patrouillenausscheidungen aufwarten kann, hat auch dieses Jahr seinen Zweck vollauf erfüllt. Unter den Kursteilnehmern waren erfreulich viele Offiziere und eine ganze Reihe von Anfängern des Patrouillenlaufes vertreten; ein erfreulicher Beweis dafür, daß die Bestrebungen zur Sicherung und Förderung der notwendigen Breitenentwicklung des Skipatrouillenlaufes auf guten Boden gefallen sind.

Der Kurs bildete zugleich den ersten Kontakt zwischen den Patrouilleuren des Berner Oberaargauer Regiments 16, das im Zuge der neuen Truppenordnung am 16. Dezember 1951 zur 8. Division übergetreten war. Es darf hier gesagt werden, daß sich die 16er unter den Kameraden der Luzerner Division bald zu Hause fühlten und durch die freundliche Aufnahme in Andermatt sehr beeindruckt waren. Auch sie haben die ihnen anlässlich der Entlassung aus dem Verband der 3. Division von Oberstdivisionär Jahn übertragene Mission, «Brückenbauer» von Bern nach Luzern zu sein, getreulich erfüllt. Das wird



aber in Zukunft nicht ausschließen, daß die Skipatrouillen aus dem Inf.-Rgt. 16 an den Ausscheidungskämpfen der 8. Division im kameradschaftlichen und fairen Wettkampf den Luzernern einen harten Kampf liefern werden. Auf diesen gesunden Wettstreit hat auch der Kommandant des 2. Armeekorps, Oberstkorpskommandant Nager, hingewiesen, als er die Oberaargauer Patrouilleure anlässlich seines Kursbesuches freundlich begrüßte und ihnen in der 8. Division und im zweiten Armeekorps eine gute und gerne gesehene Aufnahme zusicherte.

Der unter dem Kommando des Alpinoffiziers der 8. Division, Hptm. Werner Schärli, stehende Kurs zeichnete sich durch ein wohldurchdachtes und gründlich aufgebautes Programm aus, das den Patrouilleuren zu Beginn des Trainings auf die Divisionsausscheidung in Engelberg und die Winter-Armeemeisterschaften in Andermatt willkommene Grundlagen vermittelte. Dadurch, daß die Kursteilnehmer in Andermatt durch den Kurs- und Sportarzt der 8. Division sportärztlich untersucht werden konnten, ist der Militärversicherung eine große Summe erspart worden. Es wäre daher zu prüfen, ob den freiwilligen und durch Beiträge der Teilnehmer fi-

*Schießtraining einer Klasse im selbstgebauten Schießstand unter dem Büzberg.*

nanziierten Kursen, in denen die zivilen Untersuchungen, die für jeden Patrouilleur zwischen 10 und 60 Franken liegen, dank einem sich ebenfalls freiwillig zur Verfügung stellenden Militärarzt eingespart werden können, nicht wenigstens ein Teilbetrag dieser Summe zugesprochen werden kann.

Der erste kurze Kurstag galt der sanitärischen Eintrittsmusterung, der Patrouilleneinteilung, der Materialkenntnis und Kontrolle. Der Sonntag brachte nach dem Gottesdienst beider Konfessionen eine kurze Theorie über Skibehandlung und Skiwachsen, während die Hauptarbeit im Gelände der Lauftechnik, den Schrittartern, dem Steigschritt und dem Einlaufen der Patrouillen galt. Der Montag begann mit einem Lehrfilm über die Langlauftechnik, dem ein praktischer Lehrgang über die Patrouillenföhrung folgte, wobei besonderes Gewicht auf die Föhrung und Befehlsgebung auf dem Schießplatz gelegt wurde. Auf zwei hergerichteten Schießplätzen folgte sodann ein ausgiebiges erstes Schießtraining. Der Nachmittag brachte einen Lehrgang in der Abfahrtstechnik, in der Patr.-Föhrung in der Abfahrt und der Stocktechnik. Auf der Höhe des Gütschs folgte eine Orientierung im Gelände, welche besonders die Oberaargauer mit dem Gebiet des kommenden Wintergebirgs-Wk. vertraut machte. Als aufmerksamer und interessierter Gast folgte auch Oberstkorpskommandant Nager der Kursarbeit, um dann zusammen mit den Patrouillen die



*Das ist die reglementarische Packung unserer Patrouilleure. Die drei Packungen einer Patrouille sollen zusammen 24 Kilo wiegen. Der Karabiner wird unten am Kolbenhals so festgeschnallt, daß die Hand noch bequem zum Abzug einfahren kann und die sichere Schußabgabe mit dem auf dem Rucksack aufgeschnallten Karabiner möglich wird.*

Abfahrt nach Andermatt unter die schnellen Latten zu nehmen. Der Dienstagmorgen bot mit dem Film über die Winter-Armeemeisterschaften 1950 einen Vorgeschmack der kommenden Ereignisse und weckte wohl bei jedem der Patrouilleure den Wunsch, am 2./3. März 1952 selbst zu den auserwählten Mannschaften zu zählen. Im Gelände folgte eine praktische Lektion über die Patr.-Führung im schwierigen Gelände und im Wechsel der Klassen ein wettkampfmäßiges Schießen, wobei auch die zweckmäßigste Verpackung des Karabiners auf den Rucksack praktische Erprobung fand. Jede der sechs Klassen hatte zweimal zu einem intensiven Schießtraining auf dem Schießplatz anzutreten.

Am letzten Kurstag schloß der Sportarzt der 8. Division, Hptm. Escher, seine kurzen und leichtverständlichen Theorien über alle mit dem Training und dem Patrouillenlauf zusammenhängenden ärztlichen Faktoren ab, die unseren Patrouilleuren wertvolle Hinweise vermittelten. Am Vorabend war auch der Kommandant der 8. Division, Oberstdivisionär Roesler, in Andermatt eingetroffen, der am Mittwoch auf dem Schießplatz dem abschließenden Trainingslauf der 17 Pa-

trouillen folgte. Der über 12 km und durch leicht kupiertes Gelände beidseits des Urserentales über den Wendepunkt ob Richleren führende Lauf, dessen Schießplatz kurz vor dem Ziel bei der Kaserne Altkirch eingelegt war, sollte die im Kurs erhaltenen Lektionen zusammenfassen und den Patrouilleuren, wie auch den Patr.-Führern zeigen, was noch fehlt und wo in Zukunft mit Nachdruck gearbeitet werden muß.

*Ergebnisse des Trainingslaufes:* Patrouille Füs.-Bat. 44 (Patr.-Führer Kpl. Lehmann Edy), Laufzeit 1.00.52, Gutschrift auf Schießplatz 14 Punkte, Schlußzeit 46.52; Mot.-Sch.Wf.Kp. IV/3 (Oblt. Haltiner Hans), 1.00.59, 13 P., 47.59; Vpf.-Kp. 3 (Wm. Mühlethaler Hans), 1.00.58, 12 P., 48.58; Füs.-Kp. I/39 (Oblt. Ochsenbein Rob.), 1.02.47, 13 P., 49.47; Füs.-Kp. II/41 (Lt. Hofstetter Otto), 1.00.01, 7 P., 52.01; Inf.-Rgt. 19 (Lt. Kreienbühl), 1.09.20, 15 P., 54.20; Füs.-Bat. 47 (Wm. Matter Hans), 0.59.50, 3 P., 56.50; Art. 8. Div. (Lt. Wettstein Richard) 1.04.22, 3 P., 1.01.22; Gren.-Kp. 16/Füs. Kp. I/37 (Lt. Schori Martin), 1.17.10, 14 P., 1.03.10; Patr. Jost III (Lt. Straßer Willy), 1.17.30, 13 P., 1.04.30; Füs.-Bat. 144 (Ter.) (Kpl. Bättig Alois), 1.08.36, 3 P., 1.05.36; Inf.-Rgt. 16 (Oblt. Fiechter Armin), 1.12.57, 7 P., 1.05.57; Flab.-Kp. 20/Stabs-Kp. 47 (Lt. Amstutz Meinrad), 1.13.45, 7 P., 1.06.45; Füs.-Batt. 44/Füs.-Bat. 45 (Wm. Bachmann Werner), 1.19.52, 13 P., 1.06.52; Sap.-Kp. III/8 (Lt. Wüest Hans), 1.12.26, 3 P., 1.09.26; Sap.-Kp. II/8 (Kpl. Staub Kurt), 1.14.20, 3 P., 1.14.17; Flab.-Kp. 20/Schw. Füs.-Kp. 47 (Lt. Broger Max), 1.14.17, 0 P., 1.14.17.

Diese Tabelle gibt natürlich keinen gültigen Hinweis auf die Stärkeverhältnisse der Einheiten, da fast alle Patrouillen kombiniert werden mußten; dazu sind die Patr. aus dem Inf.-Rgt. 16 und der Sap.-Kp. III/8 nur mit zwei Schützen gelaufen. Sie zeigt aber, wer dabei war, welche Ergebnisse erzielt wurden und wie außerordentlich wichtig es ist, daß der Arbeit auf dem Schießplatz größte Sorgfalt gewidmet wird.

Anläßlich des Schlußrapportes, der kurz vor der Entlassung am Mittwochnachmittag stattfand, ergriff auch Oberstdivisionär Roesler das Wort, um einmal selbst die 16er im Verband der 8. Division willkommen zu heißen, die Bedeutung der Arbeit unserer Skipatrouilleure besonders zu betonen und den Kursteilnehmern, wie der umsichtigen Kursleitung für die gute Arbeit seine Anerkennung auszusprechen und dafür zu danken. Nicht vergessen wollen wir auch die Klassenlehrer, unter ihnen mit Jahrgang 99 Fw. Zeier, ein bewährter Fachmann und Veteran des schweizerischen Militär-Skipatrouillenlaufes, den bekannten Mehrkämpfer Hptm. Schriber und Lt. Karl Hischer, den Führer unserer siegreichen Patrouille in Andermatt 1950.

## Länderkampf Norwegen — Schweiz

Schweizermeisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf in Grindelwald 1. bis 3. Februar 1952



Daß der Skiausbildung in Norwegen besondere Bedeutung zukommt, ist selbstverständlich. Unser Bild zeigt eine norwegische Heimwehrabteilung im Schleppe hinter einem Schneepanzer. Auf diese Weise werden in den weiten und flachen Landesteilen Truppen in kurzer Zeit über große Distanzen verschoben.

Zum 11. Male gelangen anfangs Februar in Grindelwald die Schweizermeisterschaften im militärischen Winter-Drei-, -Vier- und -Fünfkampf zur Austragung. Die eingegangenen Meldungen sind erfreulich und beweisen, daß auch diese Sparte des schweizerischen Wehrsportes immer neue Freunde gewinnt und die gewünschte Breitenentwicklung sich zu festigen beginnt. Der Schweizerischen Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf (SIMM) und ihrem rührigen Obmann, Oberst Siegenthaler, kommt hier ein ganz besonderes Verdienst zu. Ueber die Entwicklung der Grindelwaldner Wettkämpfe können wir die Leser Platzmangels wegen nicht orientieren. Für die kommenden Wettkämpfe haben sich je 20 Vier- und Fünfkämpfer eingeschrieben, während der für unsere Wehrmänner besonders wertvolle Dreikampf 160 Nennungen aufweist. Die durch diese Zahlen belegte Zunahme der Meldungen ist vielleicht auch der erfreulichen Tatsache zuzuschreiben, daß das Training und die Wettkämpfe selbst für unsere Wehrmänner billiger gestaltet werden

konnten, nachdem die Abteilung für Sanität in anerkanntem Entgegenkommen zwei ihrer fünf Materialbaracken geräumt hat und als Unterkunft zur Verfügung stellte. Die Wettkämpfe selbst stehen unter dem Kommando von Oberstdivisionär Brunner, der als neuer Kdt. der Berner Division die schöne Tradition seines verdienstvollen Vorgängers, Oberstdivisionärs Jahn, fortsetzt.



Selbst hinter dem schweren Maschinengewehr sind die Männer der Heimwehr zu Hause